

Vorbemerkung

Liebe Leserinnen und Leser,

»Anmerkungen zur Geschichte und Gegenwart des Bankraubs«, wie es im Untertitel heißt, eröffnen die aktuelle Ausgabe der *vokus*. Mit einer »Va-Banque« zum gleichen Thema, zusammen mit MC Orgelmüller aka Rudi Maier, hatte sich Klaus Schönberger 2005 am Hamburger Institut anlässlich einer hgV-Veranstaltung vorgestellt. Sein schwungvoller Vortrag fasst seine Forschungsansätze zu diesem Thema zusammen und ist gleichzeitig ein Abschiedsgruß – Schönberger, der bis 2009 wissenschaftlicher Koordinator des Forschungskollegs Kulturwissenschaftliche Technikforschung war, forscht und lehrt seit Februar diesen Jahres in Zürich.

Ein zunächst überraschend erscheinendes Thema der volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Tanzforschung stellt Sonja Windmüller vor. Sie beschreibt quellenreich verschiedene Facetten der Figur des Tanzbären, die bis heute als Topos in verschiedenen Zusammenhängen auftaucht. Trotz der grausamen Zurichtung der Bären – sie werden auch heute noch »gezüchtet« – gibt es unberechenbare Momente, in denen die Bären aus ihren (Tanz-)Mustern ausbrechen.

Adrian Anton knüpft in seinem Aufsatz an einen Hamburger Forschungsschwerpunkt, die Bestattungskulturforschung, an. Seine Forschung über „den armen Tod“ beleuchtet den Umstand der Armut im Zusammenhang mit Bestattung und Trauer. Vor dem Hintergrund eines immer mehr sich zurückziehenden öffentlichen Gemeinwesens gewinnt dieses Phänomen an Dramatik.

Die Einführung des »StudienInfoNetzes« (»STiNE«) an der hiesigen Universität nehmen Lina Nikou und Svenja Reinke in ihrem Artikel zum Anlass, solche verniedlichend akronymisierten Systeme und ihren Einfluss auf die alltägliche Studiengestaltung kritisch anzuschauen. Weiterhin berichten Ulrike Rohde-Heckt von ihrem Auslandsstudium in Litauen, Johannes Müske von der Jahrestagung der Society for the History of Technology in Lissabon und Adrian Anton und Linn Hübler über eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema »Glaube – Aberglaube – Tod« in Berlin.

Einige Meldungen in eigener Sache: In der neuen Interview-Rubrik »Auf einen Tee/Kaffee mit ...« stellen zukünftig neue oder bekannte Kolleg/innen am Institut sich selbst oder ihre Projekte vor. Den Anfang macht Sabine Kienitz, die seit dem Sommersemester 2009 neue Professorin am Institut ist.

Die bewährte Rubrik des »Bücherfrühlings« (respektive –herbsts) ist wieder da und heißt nun »Lese-Tipps«, hier werden Publikationen, die im Umfeld des Instituts entstanden sind, vorgestellt.

Johannes Müske